

STADT DEGGENDORF
www.donau-anzeiger.de

Verdacht der Untreue: Kripo ermittelt

Deggen Dorf. (red) Ein 38-jähriger Unternehmer steht im Verdacht, Gelder seiner Kunden veruntreut zu haben. Die Ermittlungen hierzu wurden von der Kriminalpolizeistation Deggen Dorf unter Sachleitung der Staatsanwaltschaft übernommen und dauern an, wie die Polizei am Donnerstag mitteilte.

Nach Anzeigenerstattung mehrerer Geschädigter wurden von der Kripo Mitte Februar die Ermittlungen gegen den 38-Jährigen, dessen Unternehmen in der Immobilienbranche im Landkreis Deggen Dorf ansässig ist, aufgenommen. Der Mann steht im Verdacht, in Zusammenhang mit seiner unternehmerischen Tätigkeit in mehreren Fällen ihm von seinen Kunden anvertraute Gelder veruntreut zu haben.

Am 21. Februar wurden zwei Objekte des 38-Jährigen durchsucht, er selbst wurde festgenommen. Ersten vorläufigen Schätzungen zufolge wurde nach aktuellem Stand ein Betrag im mittleren sechsstelligen Bereich veruntreut.

Der genaue Umfang der Tathandlungen ist Gegenstand der aktuellen Ermittlungen. Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei gehen aber davon aus, dass es noch weit mehr Geschädigte gibt.

Neue Solaranlagen im Stadtgebiet

Deggen Dorf. (red) Im ersten Quartal wurden in Deggen Dorf laut „Selfmade Energy Solar-Atlas“ 63 Solaranlagen neu installiert. Dies entspricht einem Zuwachs von vier Prozent im Vergleich zur letzten Datenerhebung im Dezember 2022. Damit liegt das Wachstum in Deggen Dorf unter dem bundesweiten Durchschnitt aller deutschen Städte (7,7 Prozent).

Die Gesamtzahl der in Deggen Dorf installierten Solaranlagen beträgt aktuell 1676 Anlagen – das entspricht ungefähr einer Fläche von 23 Fußballfeldern.

Die installierte Leistung in Deggen Dorf liegt damit bei insgesamt 36 Megawatt. Gemessen an der Anzahl der PV-Anlagen pro 1000 Einwohner schafft Deggen Dorf es im Ranking der Städte auf Platz 537 – gemessen an der insgesamt installierten Leistung auf Rang 198.

Das geht aus den offiziellen Photovoltaik-Ausbauzahlen der Bundesnetzagentur für das Jahr 2023 hervor, die das Vergleichsportal für Solaranlagen „Selfmade Energy“ jetzt erneut für 2050 Städte ausgewertet hat.

Gemeinsames Essen in der Pfarrei St. Martin

Deggen Dorf. (red) Der Gemeinschaftsgedanke steht im Vordergrund, wenn es am Sonntag, 14. Mai, ab 11.30 Uhr ein kostenloses Essen in der Pfarrei St. Martin gibt. Der Pfarrgemeinderat betont, dass es bei dem Essen nicht nur um das kostenlose Angebot, das vor allem Bedürftigen gilt, geht, sondern auch um das gemeinsame Erleben.

„Es sind also nicht nur Bedürftige, sondern auch diejenigen willkommen, die sonst wenig Kontakt zu anderen Menschen haben“, heißt es vonseiten des Pfarrgemeinderats. Auf dem Speisetisch steht übrigens Gyros und Tomatenreis. Alle Interessierten sind willkommen.



Zwei stolze Preisträger mit ihren Pokalen: (von links) Professor Dr. Patrick Glauner, Dr. med. Tri-Thien Nguyen, Anton Fink, Tim Rädtsch, Professor Dr. Peter Sperber und Professor Dr. Dr. Heribert Popp.

Foto: Oliver Grimm

Forschungsarbeit mit 10 000 Euro belohnt

„Anton Fink KI-Preis“ an TH Deggen Dorf für Tim Rädtsch – Nachwuchspreis für Dr. Nguyen

Von Oliver Grimm

Deggen Dorf. Hoch wissenschaftlich wurde es am Donnerstag in der Technischen Hochschule Deggen Dorf, als dort zum zweiten Mal der „Anton Fink-Wissenschaftspreis für Künstliche Intelligenz (KI)“ verliehen wurde. 18 Forschungsteams haben ihre Arbeiten eingereicht – und es ging eng her. Am Ende machte der Doktorand Tim Rädtsch vom Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg das Rennen. Den Nachwuchspreis für die beste eingereichte Abschlussarbeit bekam Dr. med. Tri-Thien Nguyen.

Künstliche Intelligenz ist die Zukunft und auch in der Medizin immer mehr auf dem Vormarsch. „Sie betrifft uns alle, sagte THD-Präsident Professor Dr. Peter Sperber. KI sei manchmal beängstigend, daher gelte es, zu erforschen, was dahinter steckt.

Mit dem Preis, der mit 10 000 Euro dotiert ist, möchte der Apotheker Anton Fink einen Beitrag zur

Stärkung von Lehre, Forschung und Entwicklung leisten. Zur Verleihung fanden sich der Präsident sowie die Professoren Dr. Patrick Glauner und Dr. Dr. Heribert Popp, die der Jury vorstanden im Glashaushaus ein. Der Segen Gottes war durch den Mettener Abt Wolfgang Hagl garantiert.

Fachkundige Jury

Die Jury ist durch den früheren Wissenschaftsminister und jetzigen Landrat Bernd Sibler, Professor Dr. Markus Mayer, den österreichischen FHK-Professor DI Dr. Stefan Huber, Assoc. Prof. Ivo Bukovsky und natürlich dem Stifter Anton Fink ergänzt worden. Sie machten sich die Auswahl nicht leicht, waren es doch alles herausragende Arbeiten, wie in den Laudationes gesagt wurde.

Wie bereits Professor Dr. Sperber und Anton Fink in seinem kurzen Impuls, stellten auch Vizelandrat Roman Fischer und zweiter Bürgermeister Günther Pammer die immer größer werdende Bedeutung der Künstlichen Intelligenz heraus.

Für Laien ist es schwer verständlich, was hier geforscht wird, doch für die wissenschaftliche Forschung kann das Ergebnis einen Durchbruch bedeuten. Ohne Forschung gibt es keine Weiterentwicklung – heißt es, und so wird den Arbeiten große Bedeutung zugemessen. Täglich in den Medien wird deutlich, wie notwendig Künstliche Intelligenz ist. „Das noch relativ junge Pflänzchen soll wachsen. Deswegen soll nach allen Möglichkeiten geforscht und gelehrt werden“, fügte Anton Fink hinzu.

In aller Kürze stellten die beiden Preisträger ihre Forschungsarbeiten vor. Tim Rädtsch hat sich mit einer ersten systematischen Studie zu Annotationsanleitungen in der biomedizinischen Bildgebung befasst. Er zeigte auf, dass die Qualität der Anleitung ausschlaggebend für die Qualität von Datensätzen ist, die das Fundament für KI-Algorithmen bilden.

Mit 10 000 Euro wurde der Nachwuchspreis belohnt. Diesen bekam Dr. med. Tri-Thien Nguyen, ein Assistenzarzt am Institut für Radiolo-

gie und Neuroradiologie am Klinikum in Fürth. Parallel hat er ein Masterstudium der Medizintechnik an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen-Nürnberg absolviert. Dr. Nguyen hat in seiner Arbeit einen innovativen KI-basierten Ansatz zur Erkennung eines arteriellen Verschlusses des Oberschenkels durch Magnetresonanztomographie umgesetzt.

Talente gewinnen

Als Referentin für das sogenannte „Keynote“ ist Laura Janßen von der Bayerischen KI-Agentur aus München nach Deggen Dorf gekommen. Anfangs sei KI was völlig Unbekanntes und Unbegreifliches gewesen. Doch in der Medizin helfe sie nun, sicherere Diagnosen stellen zu können. Sie sei zu einem Helfer und Entlasteter geworden. Denn Bayern ist weltweit Vorreiter für die Forschung, Entwicklung und Anwendung einer menschenzentrierten KI. „Es gilt, die KI-Community zusammenzubringen“, meint Janßen – „und neue Talente zu gewinnen.“

Neue Schiffsanlegestelle

Stellungnahme der Stadt dazu war Thema im Verwaltungsausschuss

Deggen Dorf. (red) Eine neue Schiffsanlegestelle war eines der Themen in der Sitzung des Verwaltungsausschusses.

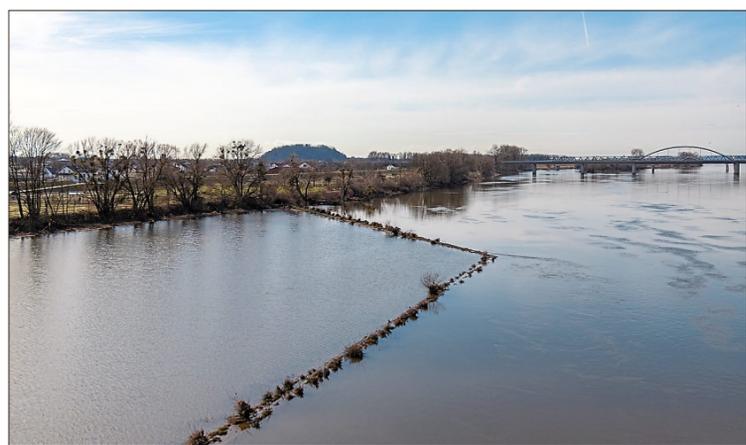
Hier die Themen im Überblick: Neubau der Schiffsanlegestelle: Deggen Dorf Donau: Stadt und Landkreis sind im Rahmen des Verfahrens beteiligt und sprechen sich in einer gemeinsamen Stellungnahme für die Prüfung eines Alternativstandortes aus. Der Standort Fischerdorf stellt nach Ansicht der Verwaltung einen deutlichen Eingriff in das Ortsbild und den Naturraum am Südufer der Donau in Fischerdorf dar. Zusätzlich würde er zu einer weiteren Belastung des Naturraumes im Donauvorland und des vor allem durch Wohnen geprägten Stadtteils Fischerdorf führen. Landkreis und Stadt sind sich der Notwendigkeit der Bereitstellung ausreichender Liegemöglichkeiten für die Berufsschiffahrt bewusst, halten es aber für erforderlich, einen Alternativstandort am GVZ Hafen Deggen Dorf zu prüfen. Der Ausschuss billigte die gemeinsame Stellungnahme.

Neuaufstellung des Verkehrsentwicklungsplanes der Stadt: Im Rahmen der Neuaufstellung entstanden

sechs Leitziele, zu denen als abschließender Arbeitsschritt im Verkehrsentwicklungsplan Maßnahmenvorschläge erarbeitet werden sollen. Diese sechs Leitziele lauten: Verlagerung von Kfz-Fahrten auf den Umweltverbund (Rad-, Fuß- und öffentlicher Verkehr), Ausbau und Optimierung des Radwegenetzes für sichere und durchgängige Radwegeverbindungen, Optimierung des Verkehrsflusses im übergeordneten Straßennetz, Verbesserung der Sicherheit und Barrierefreiheit im Fußverkehr, Vermeidung von Parksuchverkehren und Neuordnung sowie Optimierung des ruhenden Verkehrs und Förderung neuer Mobilitätsformen. Der Ausschuss billigte die Leitziele.

„Pfandringe“ geplant

Anbringen von Pfandringen im Stadtbereich: Zustimmung fand ein Antrag der AfD-Stadtratsfraktion, wonach vorerst an drei bis vier geeigneten Standorten im Stadtgebiet für einen Testzeitraum von einem Jahr Pfandringe angebracht werden sollen. Pfandringe ermöglichen ein Abstellen von leeren Pfandflaschen außerhalb der Müllbehälter. Da-



Der Standort Fischerdorf für eine Schiffsanlegestelle stellt nach Ansicht der Verwaltung einen deutlichen Eingriff in das Ortsbild und den Naturraum am Südufer der Donau in Fischerdorf dar.

Foto: Stadt Deggen Dorf

durch soll einerseits vermieden werden, dass nachhaltig verwertbare Pfandflaschen im Müll landen.

Andererseits kann dadurch aber auch Bürgern, die durch das Sammeln von Pfandflaschen ihren Lebensunterhalt verbessern, das Suchen in den Mülleimern und ein damit verbundenes Verletzungsrisiko erspart werden. In der Testphase soll geprüft werden, ob diese Lö-

sung angenommen wird. Sponsoringvertrag zwischen der Stadt und der Oskar-Hacker-Stiftung: Der Verwaltungsausschuss beschloss nachträglich, zum Zweck der Durchführung der Sonderausstellung „Todd Williamson und Frank Teufel. Licht/Farbe/Form“ im Stadtmuseum, einen Sponsoringvertrag mit der Oskar-Hacker-Stiftung zu schließen.